



Stadt Ahrensburg



**Arbeitspapier
zur Realisierung einer
neuen Bahnstation**

Ahrensburg **Gartenholz**

Stadt Ahrensburg

LVS Schleswig-Holstein
Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH

Kiel, 18.5.2006

Neue Station Ahrensburg-Gartenholz - Arbeitspapier

1 Anlass

Der Bau eines Haltepunktes Ahrensburg-Gartenholz ist Bestandteil beider LNVP (1997-2002 und 2003-2007). Aufgrund des großen Potenzials (Gewerbegebiet Ahrensburg-Nord und Wohngebiet Gartenholz) wurde der Haltepunkt als realisierungswürdig eingeschätzt. Die bisher an fahrplantechnischen Rahmenbedingungen scheiternde Realisierung wird im Zuge der Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg - Lübeck ab 2009 durch den Einsatz leistungsstärkerer Elektrolokomotiven möglich.

In ersten Gesprächen haben sich die Stadt Ahrensburg, die DB Netz, DB Station&Service und die LVS über die grundsätzliche Realisierbarkeit der Station verständigt. In den weiteren Schritten gilt es nun die Investition weiter vorzubereiten und die Kommunalpolitik einzubinden. Hierzu dient dieses Arbeitspapier, das gemeinsam von LVS und Stadt Ahrensburg erarbeitet wurde.

2 Potenzial

Die Stadt Ahrensburg wird im SPNV heute durch den zentral gelegenen Regionalbahnhof Ahrensburg erschlossen. Zwischen Hamburg und Ahrensburg wird dabei ein 30-min-Grundtakt angeboten, der Mo-Fr in den Hauptverkehrszeiten (HVZ) durch zusätzliche Zugpaare zu einem 15-min-Takt ergänzt wird. In Richtung Bargteheide besteht ein stündliches Angebot, das in der HVZ zu einem 30-min-Takt verdichtet wird. Außerdem halten in Ahrensburg 7-8 RE-Zugpaare der Relation Hamburg-Lübeck und zurück. Zusätzlich wird Ahrensburg im Schienenverkehr durch die U-Bahn Linie 1 Norderstedt Mitte – Hamburg – Großhansdorf erschlossen.

Nicht durch den SPNV erschlossen wird der Ahrensburger Norden. Es wird durch die Buslinien 169 (Bedienung des Gewerbegebietes Nord Mo-Fr in der HVZ im 30-min-Takt) und 569 (Fahrt in das Wohngebiet Gartenholz Mo-Sa im 30-min-Takt, So im 60-min-Takt) bedient. Die beiden Linien verkehren bis zum Bahnhof Ahrensburg und bieten dort verhältnismäßig gute Anschlüsse zum Bahnverkehr).

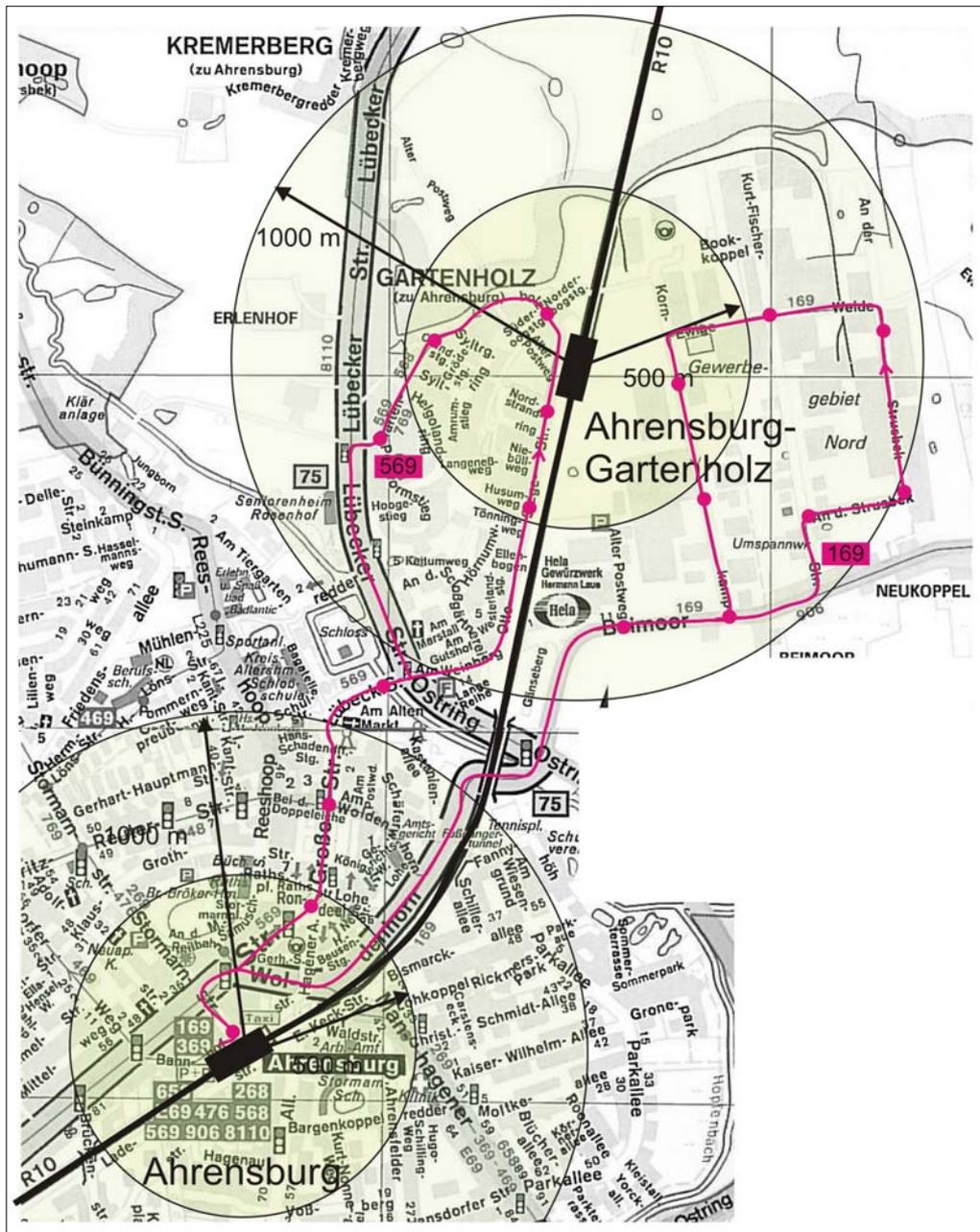
Aufgrund der städtebaulichen und wirtschaftlichen Entwicklung, die sowohl der Stadtteil Gartenholz, als auch das Gewerbegebiet Nord genommen haben, besteht seit einiger Zeit der Wunsch nach einem Haltepunkt an der Strecke Hamburg – Lübeck.

Ein neuer Haltepunkt Ahrensburg-Gartenholz würde folgendes Potenzial bedienen:

- Der Stadtteil Gartenholz hat über 4.500 Einwohner
- Im Gewerbegebiet Nord sind insgesamt über 10.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte zu verzeichnen.

Die auf der folgenden Seite abgebildete Karte zeigt den Einzugsbereich der neuen Station (500 m-Radius und 1000-m-Radius) und die Führung der Buslinien. Außerdem ist der Einzugsbereich des Bahnhofes Ahrensburg abgebildet. Es ist zu sehen, dass es keine Überschneidung der beiden Einzugsbereiche gibt.

Neue Station Ahrensburg-Gartenholz - Arbeitspapier



Zusätzlich ist bei der Potenzialbetrachtung zu berücksichtigen, dass durch den möglichen Anschluss der Station an eine neu zu errichtende Verbindungsspanne von der B 75 an das Gewerbegebiet Nord (der Bau einer entsprechenden Strassenverbindung ist bis 2009 vorgesehen) eine Station in Ahrensburg-Gartenholz auch für Kunden aus dem Bereich der Gemeinde Dellingdorf (2100 Einwohner) interessant werden könnte.

Das aktuelle Busangebot wird momentan im Einzugsbereich der Station Mo-Fr folgendermaßen genutzt: (Linie 169: 142 Ein- und Aussteiger im 500 m-Radius, 406 Ein- und Aussteiger im 1000 m-Radius; Linie 569: 330 Ein- und Aussteiger im 500 m-Radius, 720 Ein- und Aussteiger im 1000-m-Radius.; Angaben des HVV; Einsteigerzahlen verdoppelt, da keine Zählung der Aussteiger).

Neue Station Ahrensburg-Gartenholz - Arbeitspapier

Die Fahrzeiten mit dem ÖPNV zwischen Gartenholz und Hamburg Hbf, bzw. dem Gewerbegebiet Ahrensburg Nord und Hamburg Hbf von 45-50 Minuten (Bus, Umsteigen in Ahrensburg auf die Bahn) lassen sich durch den neuen Haltepunkt auf ca. 30 Minuten (umsteigefreie Bahnverbindung) verringern. Neben Umsteigern vom Bus, dürfte es bei diesen attraktiven Zeiten auch möglich sein, Neukunden zu akquirieren. Hinzu kommt, das durch den Bahnanschluss erstmals eine leistungsfähige Anbindung aus dem Bereich Bargteheide – Bad Oldesloe geschaffen wird.

Es ist daher davon auszugehen, dass in Ahrensburg-Gartenholz Fahrgastzahlen von über 300 Ein- und Aussteigern/Tag erreicht werden können.

3 Das mögliche zukünftige Fahrplanangebot

Ein möglicher zukünftiger Haltepunkt Ahrensburg-Gartenholz würde durch die Züge der Regionalbahnverbindung Hamburg – Ahrensburg – Bargteheide – Bad Oldesloe (mit Halt auf allen Unterwegsbahnhöfen) bedient werden. Damit ist zwischen 5 und 0 Uhr ein Grundtakt von 60-min gewährleistet. Montags bis Freitags wird das Angebot zwischen 6 und 9 Uhr und 16 und 20 Uhr auf einen Halbstundentakt verdichtet. Hierfür werden zusätzliche Züge eingesetzt, die nur bis Bargteheide fahren.

Die Fahrzeiten ab dem neuen Haltepunkt werden sich in etwa wie folgt bewegen:

Ahrensburg 2 min, Hamburg Hbf 24 min

Bargteheide 3 min, Bad Oldesloe 13 min

Untenstehende Tabelle zeigt das mögliche zukünftige Zugangebot für Ahrensburg-Gartenholz:

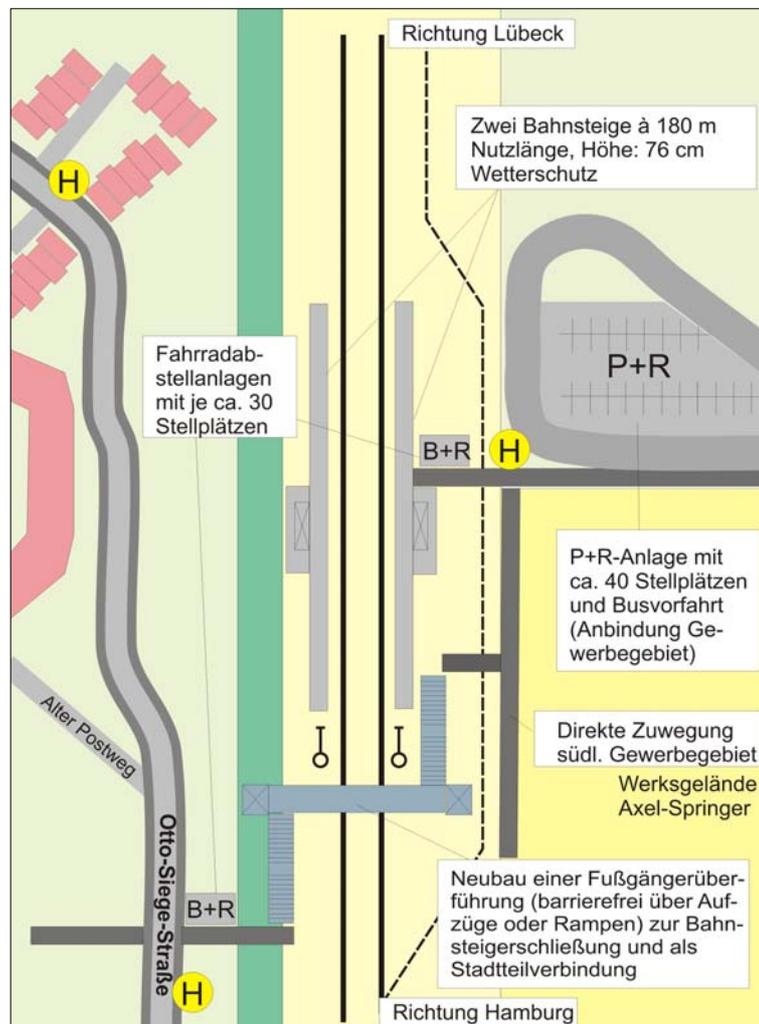
Abfahrtsplan Ahrensburg Gartenholz	
Mo-Fr	Sa und So
in Richtung Hamburg Hbf	
4 ⁴⁵ 5 ⁴⁵ 6 ^{15,45} 7 ^{15,45} 8 ^{15,45} 9 ^{15,45} 10 ⁴⁵ 11 ⁴⁵ 12 ⁴⁵ 13 ⁴⁵ 14 ⁴⁵ 16 ⁴⁵ 17 ^{15,45} 18 ^{15,45} 19 ^{15,45} 20 ^{15,45} 21 ^{15,45} 22 ⁴⁵ 23 ⁴⁵	4 ⁴⁵ 5 ⁴⁵ 6 ⁴⁵ (Sa) 7 ⁴⁵ 8 ⁴⁵ 9 ⁴⁵ 10 ⁴⁵ 11 ⁴⁵ 12 ⁴⁵ 13 ⁴⁵ 14 ⁴⁵ 16 ⁴⁵ 17 ⁴⁵ 18 ⁴⁵ 19 ⁴⁵ 20 ⁴⁵ 21 ⁴⁵ 22 ⁴⁵ 23 ⁴⁵
in Richtung Bad Oldesloe über Bargteheide	
5 ⁰⁵ 6 ⁰⁵ 7 ⁰⁵ 8 ⁰⁵ 9 ⁰⁵ 10 ⁰⁵ 11 ⁰⁵ 12 ⁰⁵ 13 ⁰⁵ 14 ⁰⁵ 16 ⁰⁵ 17 ⁰⁵ 18 ⁰⁵ 19 ⁰⁵ 20 ⁰⁵ 21 ⁰⁵ 22 ⁰⁵ 23 ⁰⁵ 0 ⁰⁵ 1 ¹⁶	5 ⁰⁵ (Sa) 6 ⁰⁵ (Sa) 7 ⁰⁵ 8 ⁰⁵ 9 ⁰⁵ 10 ⁰⁵ 11 ⁰⁵ 12 ⁰⁵ 13 ⁰⁵ 14 ⁰⁵ 16 ⁰⁵ 17 ⁰⁵ 18 ⁰⁵ 19 ⁰⁵ 20 ⁰⁵ 21 ⁰⁵ 22 ⁰⁵ 23 ⁰⁵ 0 ⁰⁵ 1 ¹⁶
Verstärkerzüge nur bis Bargteheide	
5 ³⁵ 6 ³⁵ 7 ³⁵ 8 ³⁵ 16 ³⁵ 17 ³⁵ 18 ³⁵ 19 ³⁵ 20 ³⁵	

Neue Station Ahrensburg-Gartenholz - Arbeitspapier

4 Die Anbindung des Bahnhofes

Der Bahnhof Ahrensburg-Gartenholz ist in erster Linie ein Nahbereichsbahnhof. Das Hauptaugenmerk sollte daher auf eine gute Erschließung für Fußgänger und Radfahrer gelegt werden. Ergänzend hierzu könnte für die Erschließung des Gewerbegebietes auch die bestehende Buslinie so angepasst werden, dass ein systematischer Anschluss am zukünftigen Haltepunkt ermöglicht wird.

Aufgrund von zu berücksichtigenden Signalstandorten hat sich eine Lage zwischen den Bahn-Km 39,8 und 40,0 als einzig sinnvoll und ohne größeren Aufwand realisierbar herausgestellt. Die unten stehende Skizze stellt schematisch den zukünftigen Standort und die mögliche Erschließung des Haltepunktes dar.



Der Bahnhof soll von beiden Seiten leicht zugänglich sein. Am Standort vorhandene Erdwälle erschweren dabei leider die Zugänglichkeit und werden die Einsehbarkeit der Station behindern. Es sollte daher von Anfang an auf eine permanente Kontrolle der Station (ggf. Videoüberwachung, Einbindung von Sicherheitsdiensten) geachtet werden.

Neue Station Ahrensburg-Gartenholz - Arbeitspapier

Im Einzelnen sollte die Erschließung der Station wie folgt erfolgen:

- Aus dem Wohngebiet Gartenholz direkt von der Otto-Siege-Strasse für Fußgänger und Radfahrer (Errichtung einer Bike-and-Ride-Anlage im Bereich des Zugangs von der Otto-Siege-Strasse); Anschluss des Bahnhofes u.a. über den alten Postweg als Rad- und Fußgängertrasse; Hier allenfalls Schaffung einer Pkw-Bucht für Zubringer und Abholer
- Aus dem Gewerbegebiet Nord ebenfalls mittels eines Fußweges; Bike-and-Ride-Anlage am Zugang; direkter Anschluss an den Werkseingang Axel-Springer und südliches Gewerbegebiet durch einen direkten Zugang entlang des Werkgeländes;
- Zufahrt für Pkw mit ca. 40 P+R-Stellplätzen östlich der Gleise; dort auch direkte Busvorfahrt (für Bus ins Gewerbegebiet);
- Verbindung der beiden Bahnsteige durch eine neue mit Aufzügen oder Rampen ausgestattete Fußgängerüberführung, die gleichzeitig als Verbindung zwischen dem Stadtteil Gartenholz und dem Gewerbegebiet Nord dient.

5 Die Infrastruktur der Verkehrsstation

Die Bahnstrecke Hamburg – Lübeck ist zweigleisig und soll bis 2008 elektrifiziert werden. Im für die Anlage der Station vorgesehenen Bereich befinden sich bei Bahn-km 40,025 zwei Hauptsignale in Richtung Ahrensburg – Hamburg. Hier muss erreicht werden, dass (in Blickrichtung Ahrensburg) die Bahnsteige vor den Signalen liegen (Signalsicht muss gewährleistet sein), die Fußgängerüberführung aber hinter den Signalen errichtet wird (ansonsten würden die Signale verdeckt sein). Das in diesem Bereich ebenfalls liegende Stammgleis der Anschlussbahn zum Gewerbegebiet Nord wird momentan nicht genutzt. Es muss aber weiterhin für eventuelle Nutzungen vorgehalten bleiben.



Abb.: Der geplante Standort des zukünftigen Bahnhofes Ahrensburg-Gartenholz

Neue Station Ahrensburg-Gartenholz - Arbeitspapier

Die Bahnsteige müssen für die Züge der Linie R 10 ausgelegt sein, die zwischen Hamburg und Bargtheide – Bad Oldesloe verkehren. Diese Züge verkehren momentan mit fünf Wagen, bei einem späteren Einsatz von Doppelstockwagen könnten möglicherweise sogar zunächst vier Wagen ausreichend sein, perspektivisch sollte jedoch auch der Einsatz von 6-Wagen-Zügen möglich sein. Hierfür beträgt die erforderliche Bahnsteiglänge 190 m (6 x 26,8 m Wagen + 20 m Lok = 180 m + 10 m Spielraum für Bremsungenaugigkeiten, Signalsicht etc.). Diese Bahnsteiglänge entspricht auch der Länge, die bei den gerade modernisierten Stationen in Wandsbek und Tonndorf berücksichtigt wurde.

Die Bahnsteigausstattung sollte sich an einfachen Standards anlehnen, dabei könnten in der Hauptlastrichtung (Richtung Hamburg) ggf. eine Wartehalle Schleswig-Holstein, in der anderen Richtung ein oder zwei einfache Wetterschutzhäuschen ausreichend sein. Ein zeitgemäßes Wegeleitsystem, Infovitrienen, Sitzgelegenheiten, ein Blindenleitstreifen, eine helle Beleuchtung und Lautsprecher gehören zum Standard neuer Bahnstationen in Schleswig-Holstein.



Abb.: Ansicht der Wartehalle Schleswig-Holstein in Lübeck-Kücknitz

6 Weiteres Vorgehen

Im Rahmen der Elektrifizierungsarbeiten für die Strecke Hamburg - Lübeck muss der Haltepunkt Ahrensburg-Gartenholz berücksichtigt werden. D.h. die Oberleitungsmasten müssen so gesetzt werden, dass noch Platz für den Bahnsteig bleibt und wenn möglich, sollten im Bereich des zukünftigen Haltepunktes bereits spezielle Mastausleger für Bahnstandsstandorte montiert werden. Hierzu gab es bereits erste Gespräche zwischen der DB Netz, der DB Station&Service, der Stadt Ahrensburg und der LVS Schleswig-Holstein. Seitens der DB Netz wurde darauf hingewiesen, dass bis Sommer 2006 eine endgültige Entscheidung über die Errichtung des Haltepunktes getroffen werden müsse, um den zukünftigen Halt bei den Elektrifizierungsarbeiten berücksichtigen zu können.

Eine Inbetriebnahme des Haltes könnte mit Fahrplanwechsel Ende 2009 erfolgen. Für diesen Zeitpunkt ist die Betriebsaufnahme für die SPNV-Leistungen des Netzes Ost vorgesehen. Das entsprechende Interessenbekundungsverfahren des Landes Schleswig-Holstein wird zur Zeit durch die LVS Schleswig-Holstein bis vsl. Ende 2006 durchgeführt.

Neue Station Ahrensburg-Gartenholz - Arbeitspapier**7 Kosten**

Aufgrund von Erfahrungswerten aus anderen Projekten in Schleswig-Holstein wurde eine erste Kostenschätzung vorgenommen:

Kostenübersicht Station mit zwei Bahnsteigen und Überführung

Kostenposition	Menge	Einheitspreis	Summe
Bahnsteigbau	2 x 190 m	1650 €/m	627.000 €
Baustellensicherung	Pauschal		100.000 €
Bahnsteigbeleuchtung	Auf Bahnsteiglänge bezogen (2 x 190 m)	330 €/m	125.400 €
Bahnsteigausstattung	2 Bahnsteige, einfache Ausstattung, 1x Wartehalle Schleswig-Holstein	40.000 €/Bahnsteig 80.000 €	80.000 € 80.000 €
Lautsprecheranlage	Pauschal		75.000 €
Sonstige Kosten (Anpassungen am Gleis, ggf. Kabelverlegungen)	7,5 % der Bausumme (ohne Überführung und Umfeld)		81.500 €
Baukosten Fußgängerüberführung mit Aufzügen	Pauschal		600.000 €
Errichtung einer P+R-Anlage mit ca. 40 Stellplätzen und Zufahrt	Pauschal		300.000 €
Weitere Arbeiten im Umfeld (Zugänge, B+R)	Pauschal		50.000 €
Planungskosten	20 % der gesamten Bausumme		425.000 €
G E S A M T			2.543.900 €

8 Finanzierung

Die Maßnahme in Ahrensburg-Gartenholz ist grundsätzlich aus GVFG-Mitteln des Landes Schleswig-Holstein förderfähig (Höchstfördersatz: 75 %). Nicht förderfähig ist ein Teil der Planungskosten. Außerdem wird bei der Fußgängerüberführung eine Funktion als Verbindung zwischen dem Stadtteil Gartenholz und dem Gewerbegebiet Nord gesehen. Hier müsste eine Kostenteilung erfolgen. Überschlägig kann bei einer entsprechenden Berechnung von einem Landeszuschuss in Höhe von ca. 1,4 Mio. € ausgegangen werden. Gegebenenfalls könnte durch den Förderfonds Nord der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein eine weitere Förderung erfolgen. Von Seiten der Deutschen Bahn AG ist kein Finanzierungsbeitrag zu erwarten. Der Eigenanteil der Stadt Ahrensburg dürfte daher bei mindestens 500.000 € liegen.

Jochen Schulz

18.5.2006